

Fragen an ...



Pascal Mast, Leiter Abgaslabor-Netzwerk TÜV SÜD

Wo führen Sie Abgasmessungen durch?

Wir treten mit den drei Standorten Heimsheim, Prag und Pfungstadt bei Frankfurt als Emissionsnetzwerk auf. Insgesamt beschäftigen wir an diesen Standorten 15 Sachverständige und 38 technische Mitarbeiter.

Wie aufwändig sind die Prüfungen, die sie dort durchführen?

Die Tests werden auf Rollenprüfständen in mehreren Zyklen und bei unterschiedlichen Temperaturen gefahren. Insgesamt führen wir im Jahr etwa 10.000 Tests durch. Nur ein kleiner Teil hiervon ist Teil der Typprüfung. Die meisten Messungen sind Probemessungen im Auftrag der Hersteller im Rahmen der Produktentwicklung. Dabei denken wir die internationale Vermarktung der Fahrzeuge von Anfang an mit. Für den Hersteller, der seine Produkte weltweit vermarkten möchte, ein wichtiger Vorteil.

Wie ehrgeizig ist das Ziel 95 Gramm CO₂ pro Kilometer?

Wir sind heute im Schnitt bei 130 Gramm CO₂ pro Kilometer im Flottenverbrauch. Das Ziel bis 2021 von 95 Gramm ist anspruchsvoll. Bei einem Diesel bedeutet dies einen Verbrauch von 3,9 Liter pro 100 Kilometer – wohlgeachtet als Flottendurchschnittswert.

Welche Investitionen kommen mit dem neuen Prüfzyklus WLTP auf Sie zu?

Es kommen jetzt mobile Messgeräte hinzu, die haben wir seit einem halben Jahr in Betrieb. Auch die Rollenprüfstände müssen stets aktualisiert und erneuert werden. Das bedeutet erhebliche Investitionen.

Ist der WLTP eine sinnvolle Fortentwicklung bei der Abgasmessung?

Der neue Prüfzyklus ist sinnvoll, er bringt uns näher an die Realität; parallel werden auch Realmessungen (RDE) im Fahrbetrieb eingeführt. Das hat den Vorteil, dass wir nicht nur unter Laborbedingungen messen.

ABGASMESSUNG

Das Europäische Emissionsnetzwerk

Derzeit richtet sich der Blick auf ein Ziel: 95 Gramm CO₂-Ausstoß pro Kilometer. Dies ist die gesetzliche Vorgabe, die ab 2021 als Flottenzielwert vorgegeben ist. Gegenüber dem heutigen Durchschnittswert von 130 Gramm pro Kilometer bedeutet dies eine Reduktion um fast 40 Prozent. Als Dienstleister für die Fahrzeugindustrie führt TÜV SÜD alle zulassungsrelevanten Abgastests im Zuge der Typgenehmigung durch. Die Prüflabore innerhalb des Emissionsnetzwerkes werden laufend modernisiert und werden auch künftigen Abgasvorgaben gerecht.

Zum europäischen Emissionsnetzwerk gehören neben dem Prüflabor in Heimsheim bei Stuttgart das Technologie- und Umweltzentrum in Pfungstadt und das Emissionslabor in Rožtoky (Tschechien). Insgesamt führt TÜV SÜD in den Laboren 10.000 Abgasmessungen pro Jahr durch, zum größten Teil im Auftrag von Fahrzeugherstellern, die ihre Motoren für die anspruchsvollen Grenzwerte fit machen. Weitere Kunden sind Komponentenhersteller für Nachrüstkomponenten, beispielsweise Katalysatoren. Teilweise sind wir auch für Importeure tätig, die ihre Autos nach Europa bringen möchten. „Dabei verfolgen wir einen internationalen Ansatz, messen also auch im Hinblick

auf die Zulassung in anderen Ländern“, erklärt Pascal Mast, Leiter Abgaslabor-Netzwerk TÜV SÜD. „Wir messen im Auftrag unserer Kunden alle relevanten Abgase und Schadstoffe sowie damit einhergehende Kraftstoffverbräuche. Konkret messen wir den CO₂-Ausstoß und Schadstoffe wie NO_x, Partikel, Kohlenstoffmonoxid und nicht verbrannte Kohlenwasserstoffe.“

Voraussichtlich ab September 2017 wird ein international einheitlicher Prüfzyklus für die Emissionsmessung im Rahmen der Typgenehmigung eingeführt. Mit dem WLTP (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) streben die UN einen verbindlichen Standard an, der den NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) ablöst. Dieser war in die Kritik geraten, weil Messergebnisse zwar vergleichbar, aber weit weg von der Realität sind. Der neue Standard sieht eine Unterteilung nach verschiedenen Leistungsklassen vor, prüft bei höheren Geschwindigkeiten, auch über längere Zeit und berücksichtigt dynamische Fahrprofile sowie fahrzeugspezifische Schaltpunkte. Damit liegt der WLTP näher am realen Fahrverhalten als der NEFZ. Parallel werden Realmessungen (Real Driving Emissions) im Fahrbetrieb eingeführt.



Foto: TÜV SÜD

Vorbereitung für eine Abgasmessung auf dem Rollenprüfstand im Abgaslabor Heimsheim

Blauer Teppich in Sinsheim



In Sinsheim rollten die Oldtimer-Experten von TÜV SÜD Classic den „blauen Teppich“ aus.

Partner für den technischen Check der Fahrzeuge bei der Oldtimer-Rallye Heidelberg Historic waren auch in diesem Jahr wieder die Oldtimer-Experten von TÜV SÜD Classic.

Am Service-Center Sinsheim wurde der „blaue Teppich“ für Oldtimer ausgerollt: Er war, passend zum 150-jährigen Jubiläum der Prüforganisation, mit den TÜV SÜD Meilensteinen versehen: von der Gründung der Vorläufer-Gesellschaft im Jahre 1866 bis heute. Die Experten nahmen über 170 Oldies unter die Lupe, bevor es vom 21. bis 23. Juli von Heidelberg aus auf die gut 600 Kilometer lange Tour durch den Südwesten ging.

Neben der technischen Abnahme der Fahrzeuge wurden von TÜV SÜD auch eine Vielzahl von Autohaus- und Werkstattkunden betreut. Diese waren zum

TÜV SÜD-Oldtimerfest eingeladen. Alle Fahrzeuge wurden von einem Experten detailliert vorgestellt. Auch um das leibliche Wohl kümmerte sich TÜV SÜD.

TÜV SÜD-Kontakt

TÜV SÜD Auto Service

Philip Puls
Tel. 0 89/57 91-23 20, Fax -23 81
philip.puls@tuev-sued.de

TÜV SÜD Auto Partner

Thomas Gensicke
Tel. 0 7 11/72 20-84 73, Fax -84 88
thomas.gensicke@tuev-sued.de

Zentraler Vertrieb

Tel. 07 11/72 82 41-246
vertrieb-as@tuev-sued.de

FUHRPARKFORUM 2016

TÜV SÜD am Nürburgring

Die TÜV SÜD Division Auto Service war am 8. und 9. Juni mit dabei beim bfp Fuhrparkforum 2016 am Nürburgring. Auf der Fachveranstaltung für Experten aus der Fuhrparkbranche präsentierte TÜV SÜD umfassende Lösungen für Flottenbetreiber. Bestehende Kundenbeziehungen wurden intensiviert und Neukunden akquiriert. Insgesamt waren 151 Aussteller in drei Messehallen vor Ort vertreten. Über 1.700

Fachbesucher nutzten die Gelegenheit zum Networking. Der neu kreierte Messestand von TÜV SÜD, angepasst an die Imagekampagne von Auto Service, erzeugte entsprechende Aufmerksamkeit. Viele Besucher konnten am Stand empfangen werden. Die prominente Positionierung der TÜV SÜD Lösung zur Schadenabwicklung (Blue Button) zog besonders viel Aufmerksamkeit auf sich.

CLASSIC ZWEIRÄDER



TÜV SÜD war als technischer Partner vor Ort dabei

6. Kaiserzeitausfahrt in Haag a.d. Amper

Rollende Klassiker auf zwei Rädern: In Haag an der Amper wurde am ersten August-Wochenende die 6. Kaiserzeitausfahrt bestaunt. Als technischer Sicherheitspartner war erneut TÜV SÜD vor Ort und stellte die Retro-Bikes für die Ausfahrt sicher. Bei sonnigem Wetter konnte die Abnahme in einem der größten Biergärten Bayerns „entspannt“ stattfinden. Nach vollständiger Abnahme fuhren die Oldtimer-Bikes zur Ausfahrt von Haag, über Pfeffenhausen, bis nach Abensberg und wieder zurück. Vor Ort war auch Regionalleiter Bayern Süd, Kurt Seitz, und überwachte mit seinen Prüfern die technische Abnahme.

Zum sechsten Male haben sich vom 6. bis 7. August die Fahrer der uralten Motorräder zur Kaiserzeitausfahrt in Haag an der Amper getroffen. Wie es sich für eine bayerische Veranstaltung gehört, waren der Treffpunkt und das Fahrerlager einmal mehr im wunderschönen Biergarten an der Schlossallee mit seinen alten Kastanien. Veranstalter der Kaiserzeitausfahrt ist der Münchener Oldtimer Motorrad Stammtisch. Die Freunde historischer Zweiräder lassen mit dieser Veranstaltung die Zeit vor 1918 und in einer Sonderklasse bis 1924 wiederauferstehen, in der Elektrostarter, Gasdrehgriffe oder Hinterradfederungen an Motorrädern noch unbekannt waren.

Mehr als 80 Motorradraritäten aus der Frühzeit der Motorisierung wurden von Teilnehmern aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, aus Schottland, England, den Niederlanden und aus Belgien zum Start gebracht. Im Starterfeld fanden sich längst vergessene Motorrad-Marken wie Achilles, Delta Gnom, Soyer oder Lanco, aber auch berühmte Namen wie Indian, Harley Davidson, Peugeot oder Excelsior waren zur Ausfahrt angemeldet.